

# Toolbox „A“

Module für eine gelingende

## Startphase

nach den Wahlen

Werk für Evangelisation + Gemeindeaufbau



## Impressum:

**Medieninhaber, Herausgeber:** Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau in der Evang. Kirche A.B. in Österreich; Rektor: Pfr. Mag. Fritz Neubacher; Vorsitzender: Michael Moser; Redaktion: F. Neubacher, G. Wakolbinger, C. Kohl, Satz: R. Matheuszik; alle: A-4522 Sierning, Mitterweg 4; Tel.: (07259) 2872-0, Fax: DW 4; e-mail: <eundg@evang.at> DVR: 418056 (210); > [www.eundg.at](http://www.eundg.at) <

**Bankverbindung in Österreich:** Raiffeisenbank Region Sierning Nr. 2.047.777, BLZ 34560.

**Bankverbindung in Deutschland:** Gustav-Adolf-Werk e.V. Pistorisstraße 6, D-04229 Leipzig. Zweck: Evangelisation und Gemeindeaufbau in Österreich; LKB Sachsen eG Dresden; Nr. 1609800026, BLZ 35060190

**Spenden an unser Werk sind in Deutschland steuerlich absetzbar.**



## Wort des Bischofs



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Zuerst ein herzliches Dankeschön dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, für die kommenden sechs Jahre eine verantwortungsvolle Leitungsfunktion in Ihrer Gemeinde zu übernehmen!

Über allen rechtlichen und organisatorischen Fragen, mit denen Sie in dieser Aufgabe befasst sein werden, steht der Auftrag der geistlichen Gemeindeleitung.

Um diese Herausforderung, auf der die besondere Verheißung von Gottes Segen liegt, miteinander im Geist des Evangeliums wahrnehmen zu können, bietet Ihnen das Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau mit dieser Toolbox A eine bunte Palette von Anregungen und Hilfestellungen.

Ich empfehle diese sehr und freue mich, wenn auch Sie und Ihre Gemeinde davon Gebrauch machen!

Ich wünsche Ihnen für Ihren Dienst in Ihrer Gemeinde von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen,

Michael Bünker

*Bischof Dr. Michael Bünker*

## AM START

Am 1. Jänner 2012 beginnen die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter ihre Arbeit.

Wir sind in der **Startphase**.

Dabei tauchen viele Fragen auf: Wie können wir gut zusammenarbeiten? Was wollen oder können wir gemeinsam erreichen? Welche Zielbänder werden wir durchlaufen? Was wird mein Beitrag sein?

Der / die Einzelne fragt sich vielleicht: Was kann uns helfen, wer kann mich unterstützen auf diesem Weg?

Wir vom **Werk E+G** stehen bereit!

Es ist unser vorrangigstes Anliegen, Menschen bei ihrer Arbeit in der Gemeinde zu fördern.

Deshalb bieten wir Euch / Ihnen gerne **Begleitung für die Startphase** an.

2 Zugänge:

- Sie vereinbaren mit uns ein **Startwochenende** / eine **Startklausur** für ihr Gremium/Team. Die inhaltlichen Bausteine dieser Klausur vereinbaren wir in einem Beratungsgespräch.
- Sie laden uns ein zu einem **Startabend**. An diesem präsentieren wir unsere Möglichkeiten (Methoden und Kurse, Seminare, Übungen und Tools). Gemeinsam entscheiden wir uns dann für einen Weg.

Auf den folgenden Seiten haben wir eine kleine Liste von bewährten und neuen Modulen zusammengestellt. Zum Schnuppern.

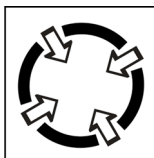
Wir freuen uns auf einen Anruf / eine Mail.

Und mit oder ohne uns: Wir wünschen eine fröhliche, gesegnete Arbeit!

Ihr Team E+G

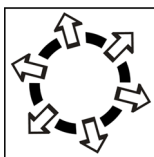


## Inhalt / Legende:



Die **G(emeinde)-Module** dienen der Stärkung **nach INNEN**. Ihre Pfarrgemeinde wird sich ihrer Ziele bewusst. Der innere Zusammenhalt wird gestärkt. Die Mitglieder der Gremien und die Mitarbeitenden ergänzen sich gegenseitig. Ihre Gemeinde legt ihr Potential frei und wird wirksam.

**G-1 bis G-12 .... Seite 6 - 11**



Die **M(ission)-Module** dienen der Stärkung der Wirkung **nach AUSSEN**. Ihre Pfarrgemeinde entwickelt missionarische Aktivitäten. Eine solide theoretische Grundlage hilft dabei, die Menschen an ihrem Ort in deren besonderer Lebenssituation zu verstehen und zu erreichen. Der Funke springt über. Gottes Reich wächst.

**M-1 bis M-8 .... Seite 12 - 15**

**Formate:** Die meisten Module gibt es in verschiedenen Formaten - bei Bedarf lassen sich auch Elemente aus verschiedenen Themenbereichen kombinieren. Bei jedem Modul zeigen die Symbole die möglichen Formate an.



**Predigt**



**Vortrag**  
(Abend) 2-3h



**Workshop**  
ca. ½ Tag



**Tagesseminar**



**Wochenend-Seminar/Klausur**

**Referenten:** bei jedem Modul sind unsere zuständigen Referenten angeführt + Vorstellung auf

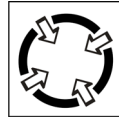
**Seite 16 - 17**

**Kosten:** Unsere Vorschläge für Aufwandspauschalen zu den jeweiligen Formaten finden Sie auf

**Seite 19**

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

Vision und Ziele für die erste Hälfte der Funktionsperiode entwickeln



**G-1**

Sie...

- + wollen in ihrer Gemeindefarbeit nicht nur auf kurzfristige Anforderungen reagieren
- + haben die Situation ihrer Gemeinde vor Augen
- + wollen mit den Neugewählten zu neuen Ufern aufbrechen
- + kennen die Unruhe, die zum Aufbruch drängt
- + stehen vor der Frage: In welche Richtung soll der Aufbruch gehen?

Auf der Basis der biblischen Verheißungen entsteht eine mittelfristige Perspektive für ihr gemeindliches Handeln. Gemeinsam vereinbarte Ziele und Projekte legen die Gleise in eine hoffnungsvolle Zukunft. Mit der Umsetzung wird noch an Ort und Stelle begonnen.

**Referentin / Referent:**

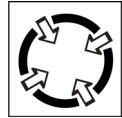
Fritz Neubacher, Franz Götz,  
Gerald Wakolbinger, Christian Kohl

**Format:**



## PERSPEKTIVEN ADAPTIEREN

Eine vorhandene Leitvision aneignen, weiterentwickeln, und die Umsetzung voranbringen



**G-2**

Irgendwo gibt es eine ‚alte‘ Leitvision der Pfarrgemeinde. Allerdings: Jetzt ist ein neues Team am Steuer! Es will auf solidem Grund bauen!

Wir schauen uns gemeinsam an, wovon sich unsere Vorgängerinnen und Vorgänger leiten lassen wollten.

Wir feiern fröhlich, was gelungen ist, und analysieren ehrlich die Misserfolge.

Wir schauen miteinander auf den, der den Müden Kraft gibt.

Wir widmen unsere Aufmerksamkeit dem, was für die nächste Zeit wichtig sein wird.

Dann planen wir gemeinsam die nächsten Schritte.

Es entsteht ein adaptiertes Leitbild der Pfarrgemeinde. Es gibt Motivation und Perspektive für die nächsten 2 – 3 Jahre.

**Referentin / Referent:**

Fritz Neubacher, Franz Götz,  
Gerald Wakolbinger, Christian Kohl

**Format:**



## P.E.E.K. – DIE GEMEINDEANALYSE

### Der aufschlussreiche Blick auf den IST - Zustand

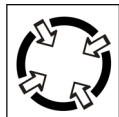
Sie möchten, dass sich die Gemeinde entwickelt.  
Klar. Sie wollen es gediegen angehen:  
aber – wie anfangen?

Wir können nur von dort aus weiter gehen, wo wir gerade stehen.

Aber: Wo stehen wir?

„P.E.E.K. – der aufschlussreiche Blick“ gibt Antwort. Wir erfragen mit Ihnen gemeinsam den IST – Stand in Ihrer Pfarrgemeinde.

Sie erhalten eine Ergebnisbroschüre mit konkreten Empfehlungen zur Weiterarbeit.



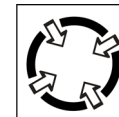
**G-3**

## RÜCKENWIND

### Beratung, Fortbildung, Begleitung und Coaching für Gremien und Teams

Das in unzähligen Presbyterseminaren bewährte Rückenwind - Programm bietet Haupt- und Ehrenamtlichen adäquate Beratung für die unterschiedlichsten Herausforderungen in Leitungsfunktionen, situationsangepasste Fortbildung und Reflexion, wirkungsvolle Begleitung und Coaching - z.B. in Planungs- Umgestaltungs- und Veränderungsprozessen in Gemeinden.

Ziel: Ein „Best-of“ aus dem umfangreichen Angebot soll den Mitarbeitenden in den neuen Gremien eine praxisnahe Unterstützung für ihre Verantwortung bieten – flexibel und punktuell einsetzbar, begleitend und motivierend.



**G-4**

### Referentin / Referent:

Fritz Neubacher, Gerald Wakolbinger

### Format:

Fragebogenaktion mit einem Abend, an dem das Ergebnis präsentiert wird.



### Referentin / Referent:

Fritz Neubacher, Gerald Wakolbinger, Kathrin Hagmüller

### Format:



## ICH BIN GV / PRESBYTER/IN

Neu (od: fast Neu) in der Gemeindevertretung /  
im Presbyterium

### Inhalt:

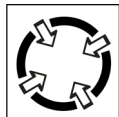
Ich bin gewählt, ich bin gesegnet. Alles Gut.

Aber: Jetzt beginnt der ‚Alltag‘ in meinem neuen Ehrenamt...

Möglichkeiten, Pflichten, Verantwortung und Aufgaben als  
Gemeindevertreterin / -vertreter.

Was kann ich bewirken? Was muss ich befürchten? Was sind  
meine Aufgaben? Was regelt die Kirchenverfassung?

Neue – und bewährte - Mitglieder der Gremien bekommen  
einen guten Überblick über ihr neues Wirkungsfeld.



**G-5**

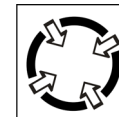
## IM TEAM ARBEITEN

Gemeinde gemeinsam gestalten

Die Vielfalt der Persönlichkeiten in einem  
Gremium ist ein Spiegel der Vielfalt der  
Menschen in der Gemeinde. Das kann eine  
Gefahr werden, aber auch eine große Chance sein.

Module dieses Programms: ein intelligentes Team bilden; alle  
spielen ihre Rollen; Meinungsbildung im Team; ‚moderiert‘ ist  
wie ‚geschmiert‘; Mitarbeitende begleiten und fördern.

Wir bringen uns ein; verstehen die Unterschiede; vereinbaren  
Spielregeln; treffen Entscheidungen – Wir werden wirksam.



**G-6**

### Referentin / Referent:

Fritz Neubacher, Gerald Wakolbinger, Christian Kohl

### Format:



### Referentin / Referent:

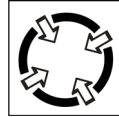
Fritz Neubacher, Franz Götz, Kathrin Hagmüller,  
Gerald Wakolbinger

### Format:



## MITARBEITEN AM RICHTIGEN PLATZ

Ein Kursangebot, das in der Badischen Landeskirche entwickelt worden ist...



**G-7**

Dieser Kurs hilft Ehrenamtlichen dabei, ein Aufgabengebiet zu finden, das zu ihnen und ihren Begabungen passt. Bestandteile des Kurses sind ein Seminar, das an zwei Abenden bzw. Nachmittagen abzuhalten ist, und ein Auswertungsgespräch.

Im Seminar erarbeiten die Teilnehmenden, was die Bibel über Gaben sowie über den Zusammenhang von Begabung und Mitarbeit sagt. Außerdem vertiefen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse über ihre Persönlichkeit: Sie denken mit Hilfe von Fragebögen und offenen Fragen darüber nach, wo ihre ganz persönlichen Begabungen liegen und was ihre besonderen Interessen sind (d. h.: bestimmte Personengruppen oder Themen) - und wie sie dies in ihrer Mitarbeit umsetzen können.

Im Auswertungsgespräch bespricht der Teilnehmer mit einem Berater die Ergebnisse aus dem Seminar und findet entweder eine neue Aufgabe in der Gemeinde, die zu ihm/ihr passt, oder er bestätigt seinen Platz, wenn er schon am passenden Ort mitarbeitet.

**Referentin / Referent:**

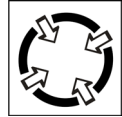
Fritz Neubacher, Kathrin Hagmüller

**Format:**



## LYSTRA - Christ sein 3.0

Informationsabend zu einem neuen Jüngerschaftskurs



**G-8**

Sie sind aktiv geworden in Ihrer Pfarrgemeinde. Vielleicht haben Sie kürzlich Wesentliches am christlichen Glauben neu entdeckt. Irgendwie haben Sie neue Motivation und Sie fragen sich: „Wie kann ich mich da weiter entwickeln? Was gibt es für Möglichkeiten für mich? Ich will mehr von Gottes Welt entdecken, will tiefer eintauchen!“

Dann sollte es ein Angebot wie LYSTRA – Christ sein 3.0 in Ihrer Pfarrgemeinde geben!

Inhalt:

Lystra war ein Ort in Kleinasien. Paulus hat hier das Evangelium verkündigt. Und: Timotheus stammt aus Lystra. Er konnte dort zum Jünger Jesu und zum missionarischen Mitarbeiter heranreifen.

„LYSTRA – Christ sein 3.0“ ist ein Kursprogramm, das Christinnen und Christen einlädt zum Staunen über das, was der Herr tut.

„LYSTRA – Christ sein 3.0“ steht für einen Ort, an dem Christinnen und Christen das Potential der Nachfolge Jesu kennen lernen, ausprobieren und entfalten.

**Referentin / Referent:**

Fritz Neubacher

**Format:**



## WIRKSAME GEMEINDELEITUNG

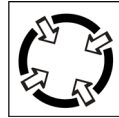
### Grundsätze, Aufgaben und Werkzeug eines effektiven Gemeindemanagements

Die Ressourcen sind knapp, die Aufgaben komplex. Die Welt, in die wir gesandt sind, ist im Umbruch.

Fredmund Maliks bewährte Grundlagen für ein erfolgreiches Management von Organisationen adaptiert auf den Kontext einer evangelischen Pfarrgemeinde.

Ziel: Wir optimieren die Abläufe in unserer Pfarrgemeinde (z.B. Sitzungen), fördern die Mitarbeitenden und setzen durch professionelles Gemeindemanagement zusätzliche Kräfte frei für unsere Arbeit im Weingarten Gottes.

Die Langversion beinhaltet zusätzlich zur Vermittlung der Management-Grundlagen einen Strategie-Workshop, um erste konkrete Schritte zu initiieren.



**G-9**

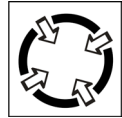
## GOTTES VERWALTER SEIN

### Geistlicher + praktischer Umgang mit Ressourcen und Finanzen in der Gemeinde

Am Geld mangelt's (fast) immer irgendwie - aber wir haben darüber hinaus eine Menge anderer Ressourcen in der Gemeinde: Menschen mit unterschiedlichsten Gaben, Grundstücke, Gebäude, Gruppen und Gremien...

Wie gehen wir mit diesem Netzwerk von Anforderungen, und Chancen richtig um? Hat Gott in seinem Wort praktikable Ratschläge anzubieten und wie können wir konkret erleben, dass auf geistlichem Umgang mit all dem Gottes Segen liegt?

Ziel: Erkennen, dass uns viel mehr geschenkt ist, als wir auf's Erste vor Augen haben. Heben von verborgenen Talenten und Einleiten von konkreten Projekten zur Vernetzung, Optimierung und Wachstum auf biblischer Basis.



**G-10**

**Referentin / Referent:**  
Christian Kohl

**Referentin / Referent:**  
Gerald Wakolbinger, Fritz Neubacher

**Format:**



**Format:**

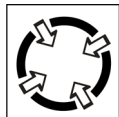


## IN DIE TIEFE WACHSEN

### Die Kleingruppe als Raum für geistliches Wachstum

Anteilnahme und Begleitung erfahren, sich in persönlichen und geistlichen Fragen austauschen und dabei von der Erfahrung anderer inspiriert werden, sich mit Glaubensfragen und Gottes Wort persönlich auseinandersetzen, Fragen stellen dürfen, nach Antworten suchen, Nähe (zu Gott und zu einander) erleben: Kleingruppen sind Orte, an denen der Heilige Geist an uns wirken kann.

Wie wir Oasen des Glaubens schaffen können, in denen Menschen bei sich, bei anderen und bei Gott ankommen, sich wohlfühlen, geistlich inspiriert werden und im Glauben reifen.



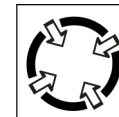
**G-11**

## KLEINGRUPPEN OPTIMIEREN

### Grundprinzipien der Leitung von Kleingruppen und Hauskreisen

Kleingruppen in den unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen sind die vitalen Lebenszellen einer Gemeinde - da wird Gottes Liebe praktisch erlebbar! Inhalte, Ziele, Altersstruktur und Ausrichtung können ganz unterschiedlich sein – eins haben sie alle gleich: Menschen, die aufbauende Gemeinschaft erleben und damit etwas bewegen wollen....

Ziel: Erkennen der wichtigsten Faktoren von (Klein-) Gruppen (Sinn und Aufgabe, Teilnehmende, Rahmenbedingungen) und Erlernen/Einüben von geistlichen und praktischen Methoden und Vorgangsweisen zur Belebung, Optimierung und Vernetzung der verschiedenen Kreise.



**G-12**

**Referentin / Referent:**

Kathrin Hagmüller, Fritz Neubacher

**Format:**



**Referentin / Referent:**

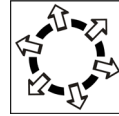
Gerald Wakolbinger, Kathrin Hagmüller

**Format:**



## MISSIONARISCHE GEMEINDE ENTWICKELN

Empirische Evangelisationstheorie für die Praxis in der Postmoderne



M-1

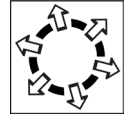
Wie finden Menschen heute zum Glauben? Was sind die Wurzeln der Kirchenkrise? Ist der „Megatrend Spiritualität“ nur ein Mythos? „Glaubwürdig bleiben“ – wie kann das „Abenteuer Protestantismus“ heute Menschen erreichen?

Ziel: Wir berücksichtigen die geistlichen Umbrüche in den letzten Jahrzehnten. Unsere Gemeindeveranstaltungen, vom Gottesdienstangebot angefangen, werden offen und einladend – auch für spirituell Suchende und religiös Experimentierende, ohne unsere Kerngemeinde vor den Kopf zu stoßen.

Die Langversion beinhaltet zusätzlich zur Vermittlung der theologischen und sozialen Grundlagen einen Strategie-Workshop, um erste konkrete Schritte zu initiieren.

## DIE WELT VERÄNDERN

Gesellschaftsrelevante Gemeindeentwicklung



M-2

Die Inkarnation Gottes (Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns) als Modell bzw. Vorgabe für unsere Arbeit im Weingarten Gottes.

Ziel: Wir entfalten unsere Gemeinde gemäß dem Evangelium nicht abseits sondern im Kontext unserer Kultur. Unsere diakonischen Projekte sind in der Öffentlichkeit bekannt. Unser Reden von Gott geschieht in der Sprache unserer Zeit. Unser Handeln im Namen Gottes zielt auf den Anbruch des Reiches Gottes schon jetzt in dieser Welt.

Die Langversion beinhaltet zusätzlich zur Vermittlung der theologischen und sozialen Grundlagen einen Strategie-Workshop, um erste konkrete Schritte zu initiieren.

Referentin / Referent:  
Christian Kohl, Fritz Neubacher

Format:



Referentin / Referent:  
Christian Kohl

Format:



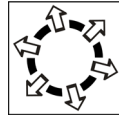
## WIE DER FUNKE ÜBERSPRINGT

### Den Glauben ins Gespräch bringen

Viele von uns würden gerne ihren Glauben öfter und effektiver ins Gespräch bringen: beim Frisör, auf einem Berggipfel, an einem Krankenbett, am Kaffeehaustisch, in der Mittagspause in der Firma, bei der Tauffeier im Rahmen der Familie.

Oft bleiben wir stumm, weil wir unsicher sind, und ungeübt. Dieses Seminar hilft, die Sprachfähigkeit des Glaubens zu heben.

Unser Ziel: Sie reden gerne, gekonnt, natürlich und in passenden Momenten über ihre geistlichen Überzeugungen.



**M-3**

## TAU(F)TROPFEN- GEMEINDE WERDEN

### Informationsabend

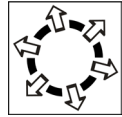
Die allermeisten Eltern erleben die Taufe ihres Kindes als etwas sehr Schönes und Wertvolles. Kirche zeigt sich von ihrer einladendsten Seite. Nicht wenige haben von sich aus den Wunsch, den Kontakt zu halten – und dennoch wird oft nichts draus...

Wie kann es uns als Gemeinde gelingen, mit den Eltern von Täuflingen in Kontakt zu bleiben?

Die Tau(f)tropfen sind eine kleine Zeitung, die 3 Mal im Jahr von den Mitarbeitenden der Pfarrgemeinde zu den Eltern der Täuflinge ins Haus gebracht wird, und zwar über einen Zeitraum von 4 Jahren.

Die Tau(f)tropfen gehen nun weit über das ‚Kontakt halten‘ hinaus: Sie bieten den Eltern eine theologisch fundierte Orientierung über Themen, die sie in diesem Lebensabschnitt beschäftigen, z.B. über den Segen, über das Beten, natürlich über die Taufe selber, über das Feiern, u.s.w.

Darüber hinaus helfen sie den Eltern, die Entwicklung des Kindes zu verstehen, und seine religiösen und entwicklungspsychologischen Stadien gut begleiten und fördern zu können. Tau(f)tropfen laden in die Gemeinde ein.



**M-4**

### Referentin / Referent:

Fritz Neubacher, Gerald Wakolbinger,  
Hermann Raberger, Franz Götz

### Format:

4-5x



### Referentin / Referent:

Fritz Neubacher

### Format:



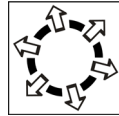
## KLEINE KIRCHE - GROßE KIRCHE

### Die „Familienkirche“ als missionarische Chance

Vielen Erwachsenen kommt der „Kinderglaube“ abhanden. Selbst Eltern geworden, beginnen sie wieder neu, sich nach dem christlichen Glauben auszustrecken. Generationenübergreifendes Feiern in ganz elementarer Form lädt ein, sich von Gottes Wort berühren zu lassen.

Eltern feiern gemeinsam mit ihren Kindern Gottesdienst und erleben, wie sie selbst durch klare Sprache, ausdrucksstarke Bilder und berührende Symbolik angesprochen werden. Einfache Glaubenswahrheiten können neu ins Herz fallen.

Kinder erleben sich ganzheitlich auf ihrer emotionalen, sinnlichen, und geistigen Ebene angesprochen. Die Gottesdienste laden ein zum Spüren, Staunen und Mitmachen.



**M-5**

## GOTTES LIEBE FEIERN

### Gottesdienste in neuer Form im Gemeindeleben einführen

Viele Menschen finden sich im traditionellen evangelischen Gottesdienst nicht mehr zurecht.

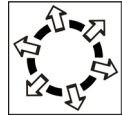
Neue Gottesdienstformen ermöglichen, dass nicht kirchlich sozialisierte Menschen angesprochen, berührt, bewegt werden.

In den letzten 3 Jahrzehnten haben sich einige erfolgreiche Modelle entwickelt. Das Evangelium von Jesus Christus wird verkündet und gefeiert, in Formen, die dem Sprachgebrauch und der Lebenswelt von Menschen unserer Zeit entsprechen. Kreative Ausdrucksmöglichkeiten haben Platz, neue Medien können zum Einsatz kommen, Gestaltungsräume werden eröffnet.

Ein weites Feld, bei dem es nicht egal ist, wie man's macht.

#### Inhalte:

- wie eine Veranstaltung zu einem Gottesdienst wird
- unterschiedliche GD-Modelle kennenlernen
- die Form des Zweitgottesdienstes finden, die für Ihre Gemeinde passt



**M-6**

**Referentin / Referent:**  
Kathrin Hagmüller, Christian Kohl

**Format:**



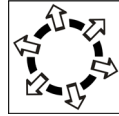
**Referentin / Referent:**  
Christian Kohl, Kathrin Hagmüller, Fritz Neubacher

**Format:**



## EMMAUS – auf dem Weg des Glaubens

### Glaubenskurs – Gemeindeentwicklungskonzept - Jüngerschaft



**M-7**

Emmaus ist ein missionarisches Konzept für Gemeinden, die Menschen zum Glauben einladen und auf dem Weg der Nachfolge begleiten wollen. Es gliedert sich in 3 Phasen:

- 1: Kontakt aufnehmen zu Menschen außerhalb der Gemeinde
- 2: Begleitung und Hinführung zum Glauben im Basiskurs
- 3: Weiterführende Kurse für Menschen, die im Glauben wachsen wollen

Emmaus führt durch die Grundfragen des Glaubens an den dreieinigen Gott. Es informiert darüber, wie Glaube im persönlichen Leben und in der Gemeinschaft mit anderen Christen Gestalt gewinnt.

Emmaus ist weder kopf- noch wortlastig. Das meiste wird gemeinsam entdeckt. Emmaus ist somit wesentlich kommunikativer angelegt als andere Kurse.

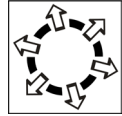
**Referentin / Referent:**  
Fritz Neubacher

**Format:**



## WENN GOTT BEI MIR ANKOMMT

### Glaubenskurs „Stufen des Lebens“



**M-8**

Bei „Stufen des Lebens“ nähern sich Menschen Kerninhalten des Glaubens und setzen sie in Beziehung zur eigenen Lebensgeschichte.

Fragen, Zweifel, Erfahrungen bekommen Raum.

Mithilfe von Bodenbildern entfaltet sich ein biblisches Thema und ermöglicht eine persönliche Auseinandersetzung, die Intensität bestimmen die Teilnehmenden selbst.

Die Glaubensvermittlung ist weniger kognitiv als existentiell-seelsorglich. Zentral ist die Bitte um Glaubenserneuerung und innere Heilung.

**Referentin / Referent:**  
Christian Kohl, Kathrin Hagmüller

#### **Format:**

Sie können dieses Modul in 2 Formaten anfordern:



- 1) Wir stellen Ihnen das Kurskonzept von „Stufen des Lebens“ vor, inkl. einer kleinen Schnuppereinheit. Auf einem der nächsten Kursleiterkurse erwerben Mitarbeiter/-innen aus ihrer Gemeinde die Befähigung, diesen Glaubenskurs selbst in ihrer Gemeinde anzubieten.



oder:

- 2) Wir kommen für vier Abende oder für ein Wochenende in Ihre Gemeinde und führen einen der vierteiligen Kurse durch.

4 x



oder



## Referenten - Team E+G:

### Christian Kohl



- Ich begleite und moderiere gerne Gemeindeentwicklungsprozesse, wobei ich neben fachlicher Kompetenz großen Wert auf kreative, ganzheitliche Inspiration lege: Biblische Kurzimpulse, Bilder, Symbole und Musik.
- Wie ein rotes, reißfestes Bergseil zieht sich Gott durch mein Leben. Mit Gott und dem Wirken des Heiligen Geistes konkret zu rechnen ist für mich der Anfang aller (gemeindeentwickelnden) Weisheit.
- Ich träume von „ansprechenden“ Gemeinden, die von der Gesellschaft sowohl als glaubwürdige spirituelle Kompetenzzentren, als auch als hilfsbereite solidarische Lebenszentren wahrgenommen werden.

Christian Kohl ist Gemeindefereferent beim Werk E+G. Seine Frau ist Pfarrerin der Gemeinde Unterhaus-Millstätter See, die er als aktiver Pfarrmann, Lektor, Grafik-Designer, Organist, Koch u.v.m. unterstützt.

### Ing. Franz Goetz



- Franz bringt jahrelange Leitungserfahrung in weltweit agierenden IT-Konzernen mit ein.
- Er ist verheiratet mit Ingeborg, Vater einer Tochter und Großvater einer Enkeltochter.
- Er ist ein begeisterter Laien-Theologe u.-Philosoph und ein kompetenter Coach und Prozessmoderator.

Franz Götz ist ehrenamtlich als Gemeindecodach, Berater und Mentor beim Werk E+G und lebt mit seiner Frau südlich von Wien in Wampersdorf, NÖ.

### Herman Raberger



- nützt gerne Alltagssituationen im beruflichen wie privaten Umfeld, um mit Menschen - über den small talk hinaus - ins Gespräch zu kommen.
- im Dialog mit kirchenfernen Personen verwendet er dabei bewusst umgangssprachliche Formulierungen um biblische Aussagen zeitgemäß und interessant vermitteln zu können
- Sein Ziel ist im Gegenüber einen Denkprozess zu starten und freut sich daher riesig auf Folgegespräche .....
- hat eine technische Ausbildung die er bis zu seiner Pensionierung in der IT Branche in diversen verantwortlichen Positionen auch ausübte, pflegt musikalische Hobbies und ist erfüllt von einem lebendigen Glauben

Herman Raberger ist Gastreferent beim Werk E+G und lebt mit seiner Frau in Wien bzw. Aschach a.d.Steyr

## **Pfr. Mag. Kathrin Hagmüller**



- Es berührt mich, wenn theologische Wahrheiten im Alltag von Menschen bedeutsam werden, der Glaube lebendig und lebensverändernd wird.
- Ich bin bewegt von Kleingruppen, wo Menschen einander und Gott in der Tiefe begegnen und Glaubenswachstum passiert.
- Ich gestalte gerne Gottesdienst: Einen Raum mit Tiefe und Weite, in denen die Seele ankommen kann und berührt wird.
- Es ist mir wichtig, dass Mitarbeitende in der Gemeinde den Platz finden, der ihren Gaben und ihrer Passion entspricht. Ich begleite Ehrenamtliche deshalb gerne in ihrem Dienst. Es begeistert mich, wenn sie ihre Arbeit gerne und gut tun.

Kathrin Hagmüller ist Pfarrerin, lebt mit ihren drei Kindern und ihrem Mann, der ebenfalls Pfarrer ist, in Gmunden.

## **Pfr. Mag. Fritz Neubacher**



- Setzt sich dafür ein, dass Menschen den christlichen Glauben (wieder, neu, ...) entdecken.
- Sein Ziel ist, dass Menschen für den Glauben aktiv werden, dass sie dabei Erfüllung finden und Spaß haben, dass sie ihre Begabungen entdecken und entfalten, und: dass das alles in der evang. Pfarrgemeinde geschieht.
- Fritz freut sich darüber, wenn eine Gemeinde ihre Berufung findet, Ziele definiert, und mutig an der Umsetzung arbeitet.
- Er lehrt begeistert, wie man den Glauben ins Gespräch bringen kann.
- Er moderiert, predigt, coacht, begleitet, berät und feiert gerne.

Fritz Neubacher ist als Rektor der Leiter des Werkes E+G und lebt mit seiner Frau Gabi, die ebenfalls Pfarrerin ist und den drei Töchtern in Sierning.

## **Ing. Gerald Wakolbinger**



- Mich begeistern Menschen, die Gott etwas zutrauen, die sich auf eine abenteuerliche Reise mit ihm einlassen – da bin ich gern dabei!
- Mein Bild von Gemeinde ist das eines lebendigen Leibes mit vielen unterschiedlichen Gliedern, die durch ihr Zusammenwirken ein ansprechendes, einladend-buntes Bild ergeben, das auf den Dreieinigen Gott hinweist.
- Ich bin gerne bereit, in dieser Richtung mit Gemeinden, (Klein-)gruppen, Teams und Gremien zu arbeiten, damit wir gemeinsam Gott am Werk erleben!

Gerald Wakolbinger ist Geschäftsführer, Referent und Moderator beim Werk E+G. Der Vater von 4 erwachsenen Kindern und 2-fache Großvater lebt mit seiner Frau Brigitte in Windischgarsten, OÖ.

## Wer wir sind



### Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau

Wir beraten, unterstützen und begleiten Gemeinden der Evang. Kirche A.B. in Österreich

## Was wir wollen



Menschen werden zu Freundinnen und Freunden Jesu



Gemeinden entwickeln sich zu Oasen, Zentren geistlichen Lebens



Kirche wird zum Leuchtturm der Menschenliebe Gottes

Dafür engagieren wir uns mit Herz, Verstand und Stimme. Unsere Augen schauen dabei auf GOTT den Dreieinigen. Er gibt uns Kraft.

## Was wir tun

Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern ermutigen und befähigen wir Gemeinden dazu,



Menschen auf ihrer Reise zum Glauben zu begleiten



sie zur Nachfolge Jesu herauszufordern



zu einer begeisternden, hoffnungsvollen Vision von der Zukunft zu kommen



diesen Traum mutig und den Gaben entsprechend umzusetzen



menschenfreundlich zu kommunizieren und zu kooperieren



die Konflikte in der Gemeinde zu erkennen, zu verstehen und zu bewältigen



zeitgemäße, besucherfreundliche Gottesdienste zu feiern



die verändernde Kraft kleiner Gruppen zu erleben



eine authentische, empfangende Spiritualität zu entfalten

## Kosten / Aufwandsentschädigungen:

Etwa 1/3 unseres Budgets kommt als Subvention von der Gesamtkirche, den Rest müssen wir selber aufbringen.

Dabei helfen uns zahlreiche Spenderinnen und Spender, wofür wir sehr dankbar sind.

Die Erstattungen von Gemeinden und Teilnehmenden an Seminaren tragen jährlich mit etwa 20% unseren Aufwand mit.

Wir versuchen dennoch die Seminarkosten so erschwinglich wie möglich zu halten und einen fairen Ausgleich zwischen weiter entfernten und näheren Gemeinden zu finden.

Deshalb sind die angegebenen **Aufwandsentschädigungen** Richtwerte in Euro – wir sind dankbar, wenn Sie zusätzlich z.B. mit einer Spende/Kollekte zur Abdeckung der Fahrtspesen beitragen können.

### Vorschlag für Aufwandsentschädigung je Format:



**Predigt**

100,-



**Vortrag**  
(Abend) 2-3h

150,-



**Workshop**  
ca. ½ Tag

180,-



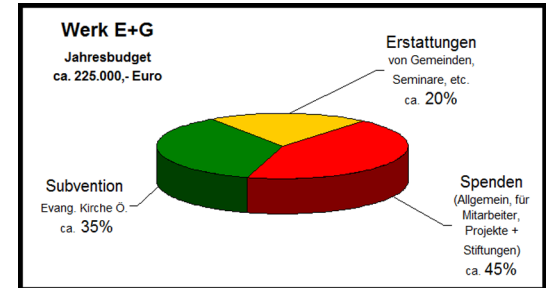
**Tagesseminar**

220,-



**Wochenend-Seminar/Klausur**

300,-



### Unsere **Bankverbindung:**

Werk E+G bei Raiffeisenbank Region Sierning **BLZ 34560, Konto-Nr: 2.047.777**



**Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau**

in der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich

Mitterweg 4, A-4522 Sierning

Tel.: 07259 2872; Fax: DW 4

Email: [eundg@evang.at](mailto:eundg@evang.at)

[www.eundg.at](http://www.eundg.at)



Dezember 2011